

Stichpunkte zum Beschluss des Haushaltes 2017

- Wir werden heute den **ersten ausgeglichenen Haushalt seit Einführung der Doppik** im Jahr 2009 beschließen
- Was genau unter dem Strich stehen wird, werden wir erst nach der heutigen Debatte wissen – aber es wird positiv sein
- Daran haben wir alle Anteil und dafür möchte ich mich bei allen herzlich bedanken

- Bei seiner **Einbringung** in der letzten Ratssitzung am 10. November wies der Haushalt im Ergebnis noch **ein Defizit von 11.67 Mio. €** auf.

- Seit dem hat sich viel positiv entwickelt:

- Erstmals seit Einführung der Doppik konnte mit der ADD vereinbart werden, dass bereits im Planaufstellungsverfahren die zu erwartende **Wertsteigerung der Beteiligung der Stadtwerke von 10.6 Mio. €** berücksichtigt werden darf.
 - Grund: Weil die Jahresergebnisse in den letzten Jahren die Planzahlen des Unternehmens stets übertrafen.
 - Wichtig ist aber: Die Wertsteigerung kommt aber lediglich im Ergebnishaushalt zum Tragen → es sind **keine liquiden Einnahmen!!!**

- Dazu kamen folgende Verbesserungen
 - Mehreinnahmen aufgrund der Umsetzung der regionalisierten **Steuerschätzung**
 - Mehreinnahmen aufgrund der Neuberechnung der **Schlüsselzuweisungen** nach dem Haushaltsrundschreiben des Landes
 - weitere **Grundstücksverkaufserlöse**
 - eine zusätzliche **Beteiligung des Bundes** an den Integrationskosten
 - insgesamt **3.28 Mio. € mehr Einnahmen**

- Die Beratungen im **Haupt- und Finanzausschuss** am 21./ 22.11. hatten Ausgaben aber auch Einsparungen zum Ergebnis
 - Saldiert insgesamt zusätzliche **Ausgaben von 346.700 €**
 - Insgesamt sehr konstruktive und intensive Beratungen, bei denen sich alle Beteiligten ihrer großen Verantwortung bewusst waren
 - Ein herzliches Dankeschön dafür
 - Die größten Änderungen waren Ausgaben für die Unterhaltung der **Friedhöfe** und das neu vorgesehene **Fördergebiet Historische Altstadt**
 - Mit einem neuen Fördergebiet Historische Altstadt könnte für die Sanierung der Alten Burg und für das Projekt der Görlitz-Stiftung am Florinsmarkt Fördermittel gewonnen werden.
 - Das Projekt der Görlitz-Stiftung ist für die Stadt ein großer Gewinn – Herr Görlitz hat sich hier in hohem Maße engagiert.

- Die neue Nutzung des Bürresheimer Hofes", des „Alten Kaufhauses“ und des "Dreikönigenhauses" ist noch einmal ein ganz neuer Anziehungspunkt in unserer Altstadt
- Bei der Haushaltseinbringung hatte die Verwaltung noch die **Erhöhung** von folgenden drei **Steuern** vorgeschlagen:

1. Hundesteuer (um 6 € pro Hund):	24.000 €
2. Grundsteuer B (von 420 auf 440 Hebesatzpunkte):	960.000 €
3. Gewerbesteuer (von 420 auf 440 Hebesatzpunkte):	5.100.000 €
	<u>6.084.000 €</u>
- Mit diesen vorgeschlagenen **Steuererhöhungen** würde der Ergebnishaushalt mit einem **Plus von 7,95 Mio. €** im Ergebnis abschließen
- Nachdem sich im **HUFA** für diesen Vorschlag **keine Mehrheit** abzeichnete, schlug die Verwaltung folgenden **Kompromiss** vor:
- Anhebung nur der **Gewerbesteuer** und das lediglich um **10 Hebesatzpunkte** von 420 auf 430
 - Das Haushaltsergebnis läge dann noch bei **4,41 Mio. €**
- Sollte die Stadt diesen Kompromiss umsetzen, hat der Präsident der ADD zwei Dinge zugesichert:
 1. Die ADD wird für **2017 und 2018 keine weiteren Steuererhöhungen** fordern
 2. Die ADD wird den **Haushalt 2017 zeitnah genehmigen**
- Gänzlich **ohne Steuer- und Hebesatzerhöhung** würde das positive **Jahresergebnis auf 1.87 Mio. € absinken**
- Das ist zwar **immer noch ein Plus** – und im Planaufstellungsverfahren, wie gesagt, das erste seit Einführung der Doppik 2009 – **trotzdem** schlägt die Verwaltung weiter den Kompromiss vor, die **Gewerbesteuer moderat um 10 Hebesatzpunkte zu erhöhen**
- Warum?
- Aus folgenden Gründen:
 - Neben der **Aufforderung von Land, Landesrechnungshof und Kommunalaufsicht** hat auch die Stadt im **Eckwertebeschluss** zugesagt, die Höhe der Einnahmen kontinuierlich zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.
 - Seit 2009 sprechen wir heute das erste Mal über einen – im Plan – ausgeglichenen Haushalt seit Einführung der Doppik im Jahr 2009. Das ist entscheidend. Denn alle Haushaltsergebnisse seit 2009 saldieren sich zu einem **Minus von 96 Mio. €**. Erst wenn die Stadt auch das erwirtschaftet hat, wird die ADD keine Einsparungen mehr fordern.

- Auch mit dem vorliegenden Haushalt – der im Ergebnishaushalt ein Plus aufweist – muss die Stadt **neue zusätzliche Schulden** aufnehmen.
 - Gänzlich ohne Steueranpassungen läge die Neuverschuldung bei 22 Mio. €.
 - Würde zumindest nur die Gewerbesteuer um 10 Punkte erhöht, müsste sich die Stadt noch mit 19,5 Mio. € verschulden – immerhin 2,5 Mio. € weniger.
- Die städtischen **Gesamtschulden** liegen heute bei **521 Mio. €**. Die müssten eigentlich dringend abgebaut werden. Denn Jahr für Jahr fallen **Zinsen** an. Und die Zinsen werden steigen.
- Die **Erhöhung** ist nach Auffassung der Verwaltung **moderat und für alle leistbar**.
- 2 Jahre „Ruhe“ bei **ADD** □ schneller Mittelabfluss nicht nur in 2017 sondern auch in 2018 – gleich bleibende Entwicklung vorausgesetzt

Entwicklung seit Etablierung

Ergebnishaushalt bei Einbringung: - 11.665.257 €

Eingeplante Wertsteigerung der SWK-Beteiligung
(lediglich im Ergebnishaushalt → keine Einnahmen) + 10.600.000 €

Aktualisierung der regionalisierten Steuerschätzung,
Neuberechnung der Schlüsselzuweisungen nach
Haushaltsrundschriften des Landes,
weitere Grundstücksverkaufserlöse,
Beteiligung des Bundes an den Integrationskosten + 3.281.282 €

Saldierte Ergebnisse Stadtvorstand + HuFA - 346.700 €

Gesamtergebnis (ohne Steuererhöhungen) + 1.869.325 €

Nettoneuverschuldung 22.000.000 €

Ergebnisse mit Steuererhöhungen:

Gesamtergebnis mit allen Steuererhöhungen + 7.953.325 €

Nettoneuverschuldung 16.000.000 €

Gesamtergebnis mit Erhöhung Gewerbesteuer (430) + 4.419.325 €

Nettoneuverschuldung 19.500.000 €